

NOTIZBUCH DER WOCHE

Der Amtsarzt, Blaubär und die Quatschbude

VON MICHAEL HOFMANN



Meinungs- und Versammlungsfreiheit – hohe Güter, vom Grundgesetz gewährt und geschützt – sind in aller Munde. Die abstrakt anmutenden Begriffe lassen sich schnell mit Inhalt und Leben füllen, auch in unserem Städtchen. Nehmen wir nur die Meinungsfreiheit, eine Errungenschaft, für die viele unerschrockene Helden ihr Leben riskierten, manche auch verloren. Wer sich Sorgen um Haus, Hof, Recht und Demokratie macht, darf dies öffentlich kundtun und Kritik üben, keine Frage. Das ist gut und richtig! Auf höchster Toleranzebene heißt das andererseits, dass jeder noch so große Einfaltspinsel oder Rattenfänger so dumm und verlogen daherquatschen kann, wie es ihm unter Aufbietung aller Kräfte möglich ist; Straftaten ausgenommen. Und da beobachten wir derzeit in freier Wildbahn eine illustre Palette von selbst ernannten Systemkritikern bis zu Brühwürfel-Zielfahndern, die Bill Gates und der Familie Rothschild bei ihren verbrecherischen Welteroberungs- oder -dezimierungsplänen auf die Spur gekommen sind. Der geschätzte Kollege Claudius Seidl sprach dieser Tage in der FAZ den Spezialfall „QAnon“ an, ganz besonders getaktete Vollverschwörer, die den Schuss nicht gehört haben und deshalb von gezielten Kindesmorden im untertunnelten Europa wissen, wo aus dem Blut ein ewige Jugend beschender Zaubertrank gebraut werde. Na, denn Prost, Skal und Sláinte! „Psychopathologische Fälle (...), die man heilen sollte“, meint Seidl fast resignierend.

Wie kommen wir jetzt auf Seligenstadt? Ach ja, auch bei uns gibt es Hinweise auf fortgeschrittene Durchblutungsstörung im Oberstübchen. Ein „QAnon“-Plakat in der Altstadt belegt die auch in der Provinz akute Ansteckungsgefahr. Dass bei einer auf dem Marktplatz aufgeführten mehrteiligen Art AfD-Propagandashow mit dem irreführenden Titel „Mahnwache gegen Existenzvernichtung“ die Rede von drohender „Versklavung“ ist und davon, dass „Corona nur eine Ablenkung“ sei, ließe wohl auch die verkommensten Hexenverbrenner des Mittelalters vor Neid erblassen. Mahnwachen sind ihrem Sinne nach übrigens Zusammenkünfte, die durch schweigendes Verharren und Protestieren gekennzeichnet sind und nicht durch gehaltloses Schwadronieren gegen ein System, das diese öffentlichen Quatschbuden aus genannten Gründen sogar toleriert. Ansonsten nichts Neues: Altbekannt Figuren, die sich nuttig alle möglichen Themen (Flüchtlinge, Altersarmut) unter den Nagel reißen, um sich in Szene und „das Volk“ angeblich ins Bild zu setzen. Sogar das ist vom Grundgesetz gedeckt! Aber wir sind gut beraten, nicht viel zu glauben von dem, was Steffen Heiko Thieme, der sich bei uns – warum auch immer – Heiko Thieme nennt, in Käpt'n-Blaubär-Manier von sich gibt. Und man darf sich auch tüchtig darüber ärgern, was unserem „riebergemachten“ kahlköpfigen Retter des Abendlands so alles durchs völkische Babbelmaul entfliecht, ihm wiederum darob nette Gespräche mit der Staatsanwaltschaft in Darmstadt beschert. Gern setzt der Zampano auch Fristen, wie kürzlich dem Ersten Stadtrat Michael Gerheim, als Dezernent für das Ordnungsamt und damit derartige Veranstaltungen zuständig. Vielleicht sollte das Spiel unter Ankundigung des Amtsarztes ja mal in die andere Richtung laufen...

Bei der Versammlungsfreiheit müssen wir genau hinsehen, denn die gibt es nicht im rechtsfreien Raum. So haben unsere bierseligen Kurzhosen- und Kutten-Existenzvernichter von der Stadt zur Auflage bekommen, dass sie das Abstandsgebot einhalten müssen; dass sie nur eine Stunde auftreten dürfen; dass lediglich 100 Leute auf dem Marktplatz zugelassen sind. Gegen das Abstandsgebot wurde von Anfang an verstoßen, womöglich ebenso massiv gegen die Personen-Vorgabe. Immerhin schwärmt Thieme selbst auf Facebook von 250 (!) Teilnehmern. Wenn dem so ist, müssen diese Verstöße geahndet und Konsequenzen gezogen werden, schließlich geht es um fahrlässige Gesundheitsgefährdung. Hinzu kommen Proteste von Anwohnern und Stadtverordneten sowie einhellige Ablehnung im Kollegialorgan Magistrat. Wir warten auf eine konsequente, zeitnahe Reaktion aus dem Rathaus!

Es kann natürlich sein, dass Thieme online dreist und fett gelogen hat – die nicht auszurottende, ansteckende Facebook-Krankheit! Unabhängig davon drängt sich aus Gesundheits- und Sicherheitserwägungen die Frage geradezu auf, ob diese fragwürdigen „Massenauftritte“ unbedingt alle auf unserem dann viel zu kleinen Marktplatz stattfinden müssen. Der Stadtwerke-Parkplatz oder der Festplatz am Main sind doch, so lange der „tiefe Staat“ keinen Impfwang gegen pathologischen Aluhutismus in aller Heimlichkeit beschlossen hat, wie geschaffen für Versammlungen dieser anämischen Kategorie. Dazu ein Denkanstoß aus einem Bundesverwaltungsgerichtsurteil von 1992: „Das Recht der freien Ortswahl umfasst mit anderen Worten nicht das Recht, fremdes Grundeigentum nach Belieben in Anspruch zu nehmen.“

AUGEN-BLICK



Borstenvieh hat auf der Suche nach der Liebesspeise unter den Eichen an der L 2310 Spuren hinterlassen. FOTO: WRONSKI

Sieben Flammen des Geistes

Virtueller Pfingstgottesdienst aus Musikzentrum St. Gabriel

VON MARKUS TERHARN

Hainburg – Noch acht Tage bis Pfingsten. Und damit zu einem virtuellen katholischen Gottesdienst aus St. Gabriel in Hainburg, wie es ihn in der Form noch nie gegeben hat. Veröffentlicht wird er am Pfingstsonntag, 31. Mai, um 10 Uhr auf dem Youtube-Kanal des Musikzentrums. Dabei sollen insbesondere die Möglichkeiten der neuen Medien genutzt werden, erläutert Dr. Klaus Deller vom Freundeskreis, der das ungewöhnliche Projekt in Zusammenarbeit mit dem Bistum Mainz unterstützt. Der heilungsvolle Titel lautet „Anders als erwartet“.

Dem Ganzen vorgeschaltet ist eine Pfingstnovene an den neun Tagen davor, die folgerichtig gestern begonnen hat. Bis zum 30. Mai gibt es jeden Tag um 18 Uhr eine Filmsequenz mit einer Stellungnahme zu der Frage „Was macht mich Angst, was engt mich ein?“. Diese „Mauern“ sollen die Protagonisten im abschließenden Gottesdienst einreißen, und zwar „befreit vom Geist und nicht durch einen Impfstoff“, wie es in der Ankündigung heißt.

Dafür haben die Initiatoren ein breites, buntes Spektrum an Mitstreitern gewonnen. Überregionale Prominenz besitzt der Schauspieler Samuel Koch, Ensemblemitglied am Nationaltheater Mannheim, seit einem Unfall in der ZDF-Fernsehsendung „Wetten, dass...?“ querschnittsgelähmt. Er berichtet aus seinem Krankenhausalltag. Der vorbereitete Einspieler läuft als achter in der Reihe am Freitag; am Samstag beendet ein Zusam-



Gesegnete Pfingsten wünschen Klaus Deller, Thomas Gabriel und Johannes Wallbaum (von links) aus dem ehemaligen Hainburger Kloster. FOTO: PRIVAT

menschtritt aller Beiträge die Einstimmung.

Unter dem alles verbindenden Motto „Noch ... Tage bis Pfingsten“ sprechen zudem Inhaftierte einer Justizvollzugsanstalt über ihre Ängste. Zum Auftakt war ein Text von Marco Michalzik zu hören. Musik für Klavier, Synthesizer und Gesang steuert Thomas Gabriel mit seinem Team bei; so erklingt eine neue Komposition von Johannes Wallbaum. Viel Aufmerksamkeit dürfte Karina Jäger gewiss sein, die einen Tanz auf Video festgehalten hat. Gesundheit und Krankheit ist Thema von Professor Dr. Stephan Sahn, Chefarzt am Ketteler-Krankenhaus in Offenbach. Eucharistisches Fasten ist das Sujet von Hermann Differenz, Pfarrvikar in Steinheim/Klein-Auheim.

Ein festlich gedeckter Tisch im Garten der früheren Benediktinerabtei Seligenstadt steht für Gastlichkeit. Gedanken dazu macht sich Drei-Kronen-Wirt Kadri Akdag: „Was bedeutet mir Gastfreundschaft? Ist das Teil unserer Kultur, ist das Beruf, Berufung? Welche Freude habe ich an meinem Beruf?“ Derweil füllt sich die Tafel mit Decken, auf denen „Hunger und Durst“ steht. Gäste dürfen sie während eines Restaurantbesuchs mit ihren Assoziationen beschriften.

Zentraler Text des ebenfalls vorproduzierten Gottesdienstes ist „Die sieben Flammen“ von dem niederländischen Dichter Huub Oosterhuis, der sich als roter Faden durch den auf knapp 40 Minuten kalkulierten Ablauf zieht. Analog dazu flackern sieben

Kerzen im Raum. Dazwischen werden Fotos und Filme eingespielt, immer wieder wird gesungen und gebetet. Gabi Stütz malt ein Sonnenfeuerbild am Piano. Journalist Klaus Hofmeister vom Hessischen Rundfunk begleitet all dies vom Ambo aus als professioneller Sprecher.

Das Ergebnis ist „Liturgie, von der sich jeder angesprochen fühlen kann“, urteilt Klaus Deller. Ihn überzeugt der Ansatz, gerade in Corona-Zeiten positiv und hoffnungsvoll zu bleiben, „die Krise als Chance zu sehen und nicht in verkrusteten, veralteten Strukturen zu verharren“. Deshalb leistet der Freundeskreis einen finanziellen Beitrag zur Umsetzung.

» [youtube.com/channel/UCo9AeqIghVhQV-w84d0ixCg](https://www.youtube.com/channel/UCo9AeqIghVhQV-w84d0ixCg)

Mehr Fläche und weniger Pacht hilft Gastwirten

Seligenstadt – Seit einer Woche dürfen Restaurants wieder öffnen. Da sich dies bei Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln für viele nicht lohnt, unterstützt die Stadt Seligenstadt die Wirte. Auf Vorschlag von Bürgermeister Daniell Bastian und Erster Stadtrat Michael Gerheim hat der Magistrat einstimmig beschlossen, ihnen mehr Platz bis hin zur doppelten Grundfläche zur Verfügung zu stellen. Wo das nicht geht, wird die Pacht für die Außenfläche ganzjährig reduziert. So sei es trotz Fünf-Quadratmeter-Regel möglich, mehr Gäste zu bewirten oder Kosten zu reduzieren.

Bastian lobt die Wirte „für ihren zum Teil beispielhaften Tatendrang und Elan, dieser ungewöhnlichen Krise mit großer Kreativität zu begegnen“. Faustregel: Ein Gast pro fünf Quadratmeter; Bedienung und Küchenpersonal müssen Mundschutz tragen; Gästen wird dies – außer beim Essen – empfohlen. Ganz bewusst hat die Stadt parallel dazu ihre Stadtführungen wieder aufgenommen. mho

IN KÜRZE

Stadtarchiv schließt vorübergehend

Seligenstadt – An den Dienstagen vom 26. Mai bis 9. Juni bleibt das Seligenstädter Stadtarchiv im Rathaus aus personellen Gründen geschlossen, danach ist wieder dienstags von 9 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Besucher müssen Hygiene- und Abstandsregeln einhalten und einen Termin vereinbaren: ☎ 06182 87-161, Fax 87-261, E-Mail sport-kultur@seligenstadt.de. mt

Bücherei St. Nikolaus öffnet Pfingstmontag

Klein-Krotzenburg – Die Katholische öffentliche Bücherei St. Nikolaus, Kirchgasse 10, öffnet ab Pfingstsonntag, 31. Mai, wieder wie gewohnt von 10 bis 11.30 Uhr. Leser erwartet ein breites Angebot an Büchern aller Kategorien sowie die bei Kindern beliebten Tonies. Die Sicherheitsregeln: Maskenschutz, Mindestabstand, zwei Personen zeitgleich im Raum. mt

ANZEIGE

HEIZUNG - SANITÄR
BIELER
Das Service-Team
Telefon (06106) 61857
www.heizungsbau-bieler.de

WIR GRATULIEREN

SELIGENSTADT
Samstag: **Günter Weißhuhn** zum 70. Geburtstag.
Sonntag: **Elfriede Kuhn** zum 90. Geburtstag; **Joachim Schmidt** zum 70. Geburtstag.
MAINHAUSEN
Sonntag: **Waltraud Schmidt** zum 75. Geburtstag.

IHR DRAHT ZU UNS

Redaktion
Seligenstadt 06182 9298-
Michael Hofmann, Ltg. (mho) -21
Oliver Signus (sig) -28
Markus Terharn (mt) -26
red.seligenstadt@op-online.de

Aschaffener Straße 8
63500 Seligenstadt



Blick in die Aschaffener Straße: Einige Geschäfte öffnen an diesem Sonntag in Seligenstadt. FOTO: HOFMANN

Einkaufsbummel am Sonntagnachmittag

Seligenstadt – Die meisten Geschäfte im Land müssen ihre Türen am Sonntag geschlossen halten. Für Sonntagsverkauf gelten strenge Regeln, ein übergeordnetes Ereignis muss als eigentliche Attraktion benannt werden. Da der Einzelhandel in Hessen jedoch durch die Wochen der Corona-bedingten Schließungen massive Einnahmeausfälle hinnehmen musste, besteht für kurze Zeit die Möglichkeit, die Verluste durch

einen Sonntagsverkauf ohne besonderen Anlass wieder etwas zu verringern.

In Seligenstadt nutzt am morgigen Sonntag mehr als ein Dutzend Geschäfte, vornehmlich in der Innenstadt, diese Gelegenheit. So sind zwischen 13 und 18 Uhr acht Geschäfte an der Aschaffener Straße geöffnet. Hinzu kommen Frankfurter Straße, Freihof, Marktplatz, Palatiumstraße, Römer- und Steinheimer Straße. mho